

Laibacher

Zeitung.

17

85



den 1. Septemb.

Venedig vom 23. Juli.

Der Krieg mit der Pforte ist so gut als erklärt, wenn der Divan wegen des Einfalls in das Gebiet der Republik keine Befriedigung giebt.

Es war in der Nacht vom St. Peterstage, da das kleine Ländchen Pasirowich in Dalmazien vom Bassa zu Skutari mit einem Heer von Sirka 28000 Türken überfallen wurde. Nach einer von da aus gegen den Montenegroinern gemachten Streife rei, verlangte er vom Repräsentanten oder Bevollmächtigten der unter hiesiger Vorherrschaft stehenden Landschaft Kattaro den Durchzug für sein Kriegsheer mit der Bedingung daß die Einwohner oder Sklavonier währendem Marsch nicht zu den Waffen greifen sollten. Auf's erste ward ihm geantwortet, daß dazu die Einwilligung des Senats nothwendig sei, und auf's andere, daß man ihm trauen, und hierinn willfahren wolle. Ohne jedoch die Antwort des Senats zu erwarten, brach

er unversehens in unser Gebiet ein; verschiedene Häupter der am Kanal von Kattaro gelegenen Ortschaften kamen ihm mit Gegenvorstellungen entgegen, wurden aber gleich auf seinen Befehl strangulirt. Ein Pape wußt seinem Bruder erschießen ebenfalls mit aller Demuth, und erzielten öffentliche Audienz; da ersterer aber in derselben nicht die mildeste Billigkeit erlangen konnte, gieng er mit dem festen Vorsatz sich zu rächen heraus, aber in dem Augenblicke gab der Passa in türkischer Sprache Befehl, daß auch sie strangulirt werden sollten. Da wandte sich der Pape, und drückte eine Mißstole auf ihn ab, welches aber versagte, sein Bruder schoß nun auch, aber ein Türk, welcher dazwischen sprang, rettete dem Bassa das Leben. Dieser hierüber noch mehr erbittert, ließ nun Feuer an die Häuser und Kirchen in Kattaro legen, und richtete großen Schaden an. Die Sklavonier, oder illirischen Landeseinwohner hatten wenig Mu-

nizion, und wurden auch vom ob-
bemeldten Repräsentanten im Zaum
gehalten, daß sie nicht, wie sie
wünschten, sich zur Wehre setzen
konnten; indeffen geschahen doch
beständig Flintenschüsse aus den
Häusern, so lange sie Pulver hat-
ten, bis sie endlich mit dem Säbel
in der Hand heraus kamen, und ihr
Leben theuer verkauften; über 200
derselben kamen; einige retteten sich
durch Schwimmen, und erreichten
eine unserer Galeeren, welche bloß
das Verbot des Repräsentanten hin-
derte, daß sie nicht feuerte. Auf
Seiten der Türken war die Zahl
der Getödteten weit stärker, und
befand sich unter solchen der Vize-
gerente des Bassa, den er sehr lieb
hatte. Die eingefallene große Fa-
sten nach dem mahometanischen
Geseze machte endlich dem Blut-
baad ein Ende. Man fürchtet aber
daß nach derselben der Feind seine
Wuth in Gemeinschaft des Bassa
von Bosnien, der im Anzuge ist,
wieder erneuern werde. Eine Es-
kadre dultzignotischer Schiffe hat in
Diagusa einlaufen wollen; wo ihr
aber der Eingang versagt worden.
Die Stadtnier haben um Sulkurs
von den Montenegrinern gebeten,
welche auch ihnen beizustehen ver-
sprochen haben. Inmittlest sind
ihnen von hiesiger Regierung 1000
Bak Pulver, 30 Kanonen und 10000
Zechinen zugesandt worden, und
siehet zu erwarten, was aus Kon-
stantinopel für eine Antwort durch
den dahin gesandten Courier erfolgt.

071 Ancona vom 18. Juli.

Durch eine gestern im hiesigen
Hafen mit Waaren aus Dultzigno
eingelaufene dultzignotische Tartan,
und eine diesen Morgen von Nagu-
sa gekommene ankonitansche Barke,
bestätigt sich alles, was lezthin
von den Progressen des Bassa von
Skutari im Venezianischen gemel-
det worden; das ganze Gebiet längst
dem Kanal von Cattaro ist, einige
wenige Bestungen ausgenommen,
gegenwärtig unter ottomanischer
Herrschaft, und wird diese Expedi-
zion mit Handlungen der größten
Grausamkeit bezeichnet. Der Pa-
tron der von Diagusa gekommenen
Barke sagt, daß 15 Meilen von
dieser Stadt die Nagusaner einen
starken Kordon haben.

Fürth vom 8. August.

Vergangenen Sonnabend wurde
hier eine Goldschlagers Frau, 2
Kinder, und die Mutter der Frau
Abends um 9 Uhr, von dem Mann,
der von einem Besuch nach Hause
kam, todt gefunden. Sie waren
alle 4 ganz aufgetrieben, man weiß
noch nicht die sichere Ursache ihres
Todes.

Nachen vom 1. August.

Die 6 Personen, welche wegen
des entdeckten greulichsten Komplots
gegen den Herzog Feldmarschall von
Braunschweig eingezogen worden,
sitzten an verschiedenen Orten. Es
sind zwei Domestiken darunter, wel-

die aufs Zollhaus geführt wurden; einer derselben ist wieder frei, der andere aber ein Meger sitzt noch. Es gehen eine Menge Sagen vor, deren Aufklärung man erwarten muß. Vieles hofft man durch einen Brief zu entdecken, der unter der Adresse des einen arretirten Fremden hieher gebracht, und welcher auf Befehl unsers Stadtschultheißen weggenommen, und der Bediente, der ihn trug, arretirt wurde.

Düßeldorf vom 29 Juli.

So eben komme ich aus Nachen, wo ich gestern abgereist bin. Selbige Nacht hatte man 8 Personen arretirt, welche seit einiger Zeit in dieser Stadt sich aufhielten, in dem schrecklichen Vorsatz Sr. Durchl. dem Herzog Ludwig von Braunschweig das Leben zu nehmen, ohne daß man noch weiß warum oder weshalb.

Saag vom 2. August.

Nach den letztern Briefen aus Berlin haben der König von Preußen, als Kurfürst von Brandenburg, der König von England als Kurfürst von Hannover und der Kurfürst von Sachsen den 22. vor. Mon. durch ihre respective Ministers daselbst die oftgemeldete Allianz unterzeichnen lassen. Der Kurfürst von Trier, der Herzog von Braunschweig, der Landgraf von Hessen-Cassel und andere altfürstliche deutsche Häuser sollen ebenfalls eingeladen sein, dieser Allianz beizutreten.

Nach eben diesen Briefen haben die Konferenzen zwischen den königl. Kabinetministern und dem kurhan-noverischen Staatsminister v. Beulwitz, bisher noch immer zu Berlin fast täglich fortgedauert. Die Zusammenkünfte werden von Morgens 9 Uhr bis Mittags gehalten.

Antwerpen vom 2 August.

Hier und in ganz Brabant ist gegenwärtig alles stille. Das gewöhnliche Exerciren der Truppen ist ihre meiste Unterhaltung. Das Gerücht von ihrem Rückmarsche zieht verschiedene Fremde bei, um die Truppen zu sehen, welche aus den deutschen Erblanden hereinmarschirt sind. Der engl. Generallieutenant Graf Kornwallis war kürzlich zu Tirlemont, wo die daselbst stehende Würmerhusaren vor ihm, wie auch vor dem französischen Generallieutenant Graf Esterhazy paradirten. Gegenwärtig befindet sich die Prinzessin Kunigunde mit dem Kurfürsten von Trier königl. Hoheiten zu Brüssel, wo fast täglich abwechselnde Festivitäten sind, wo zu ihre königl. Hoheiten auch Offiziers von Regimentern zu ziehen geruhen.

Zu Brüssel hat man sich der Person des verunglückten Luftschiffers de la Touche Foucroy versichert, um auf den Grund zu kommen, ob der Erfinder oder die Arbeitsleute gefehlt haben.

Laibach den 30. August.

Heute Früh um 9 Uhr wurde unter dem Vorsitze des Herrn Kreis- hauptmanns Baron v. Tauferey re. und Hrn. Grafen von Hohenwart re. als bestimmte Kommissairs, der all- hiesige neue Stadtmagistrat nach allerhöchster Vorschrift von dem ei- gends hiezu gewählten Ausschusse, gewählt. Hr. Dokt. Joseph Po- totschnig erhielt einhellig die Wahl eines Bürgermeisters, welcher schon durch einige Jahre das Amt eines Stadtsyndikus ruhmwürdig allhier vertrat. Zu den 4 übrigen Räten wurden gewählt: Hr. Dokt. Mich. Valentzitsch, Hr. Dokt. Joseph Colnauer, Hr. Peter Fister und Hr. Mich. Bogou; welcher letztere die Rathmannsbedienstung nur in dem Fall zu übernehmen hat, wenn sich im Umlaufe von 2 Monaten kei- ne Militairperson melden wird.

Nachricht.

Das k. k. Berggericht zu Idria machet hiemit bekannt, daß derje- nige, welcher eine ergiebige Quek- silber- oder Zinnobergruben ent- decken würde, sich also Erfinder derselben ab Seite des höchsten Alerari eine angemessene Belohnung verträ- gen dürfte. Idria d. 29. Aug. 1785.

Todtenverzeichniß.

Nr. 20 in Krakau den 15. dem Joh. Berschitsch s. Tocht. alt 12 Tag.

Nr. 275 hinter der Mauer den 16. dem Andr. Kreinz s. S. alt 3 J.
Nr. 326 hinterm Laudhaus den 16. dem Jos. Schulz s. Tocht. alt 1 J.
Nr. 36 auf der Vorstadt d. 17. dem Ant. Kneß s. Sohn alt 8 Monat.
Nr. 226 hinter der Domkirchen den 17. dem Hrn. Joh. Leibinger seine Tochter alt 10 Monat.
Nr. 40 in Krakau den 17. der Ursula Glabela ihre Tocht. alt 13 J.
Nr. 81 auf der Vorstadt den 18. dem Franz Bausch sein Sohn, alt 1 Jahr.
Nr. 117 in der Rothgasse den 18. dem Mich. Pototschnig s. Tocht. alt 10 Tag.
Nr. 19 nächst der Diskalziaten- schranken den 18. dem Ign. Fren- mel seine Tochter alt 1 halb Jahr.
Nr. 51 hinter der Maria Verkündi- gungskirchen den 18. die Ursula Meschin alt 56 Jahr.
Nr. 62 in Krakau den 21. dem Bartolomä Stebel seine Tochter alt 1 Stund.
Nr. 102 auf der Vorstadt den 21. der Lukas Flöschler alt 56 Jahr.
Nr. 57 in der Kapuzinergasse den 22. dem Math. Stessel s. Knabel alt 8 Jahr.
Nr. 200 nächst der Domkirchen den 22. die Maria Birzin alt 42 J.
Nr. 73 bei St. Jakob den 22. der wohlsehenswürdige Hr. Andreas Wenger, Exjesuit alt 56 Jahr.
Nr. 87 auf der Vorstadt den 23. dem Ant. Thüniz s. F. alt 1 1/2 J.

Gedruckt in der Kleinmayrischen J. De. Subernial- und landschaftl. Buchdruckerei, im Gersonischen Hause N. 10. in der Kapuzinergasse, wo die Zeitung alle Donnerstag zu haben ist.